

## Projekt Jugendstunde

Der Ökumenische Jugendrat ist eine Dachorganisation der verschiedenen österreichischen christlichen Jugendorganisationen. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht die interkonfessionelle Zusammenarbeit zu fördern und verschiedene Angebote für Jugendliche und JugendleiterInnen anzubieten.

Die Idee, die wir euch vorstellen möchten, ist ein Jugendstundenkonzept, das eine unserer Arbeitsgruppen erarbeitet haben. Damit möchten wir eine Möglichkeit schaffen mit Jugendlichen das Thema "(Junge) Ökumene" zu bearbeiten. Uns ist es wichtig mehrere Arten von Aktivitäten anzubieten, damit christliche JugendleiterInnen das Konzept individuell adaptieren können, abhängig von der Zusammensetzung und den Vorlieben ihrer Gruppen und deren Alter.

Einige Punkte des Konzepts werden nach Altersklassen getrennt. Wir unterscheiden zwischen "Teens" (bis 14 Jahre) und "Jugend" (ab 14 Jahre).

Alle beschriebenen Ideen sind lediglich als Vorschläge zu verstehen. Dazu gehören auch die Reihenfolge der Aktivitäten, Bibelstellen, Liedvorschläge sowie die Unterscheidung der Altersgruppen.

Unserer Erfahrung nach sollte man für die Umsetzung des Konzepts circa 1h einplanen. Je nach Jugendgruppe und Adaptierung des Konzepts kann die Jugendstunde länger bzw. kürzer dauern.

### Unsere Arbeitsgruppe

- Sarah (evangelisch-methodistische Jugend)
- Alexander (baptistische Jugend)
- Jana (neuapostolische Jugend)
- Joachim (evangelische Jugend)

Wir wünschen euch viel Spaß beim Diskutieren, Spielen, Musizieren und Lernen.

## 1. Einstiegsspiel (ca. 10min)

### Teens: Vorschlag 1 „Der große Knoten“

Dieses dient vor allem dem Zweck, den Teens die Bedeutung von Zusammenhalt und Teamwork zu nahezubringen.

Alle stehen im Kreis. Dann wird der Raum verdunkelt (oder die Augen geschlossen). Nun sollen alle aufeinander zugehen und mit jeder Hand jeweils eine andere Hand fassen. Das Licht wird erst dann wieder angeschaltet (oder die Augen geöffnet), wenn keine Hand mehr übrig ist. Die Aufgabe ist es nun den großen Knoten, der so entstanden ist, wieder aufzulösen. Dabei darf niemand die Hand des anderen loslassen. Je nach Lust und Laune kann das Spiel auch öfters wiederholt werden.

Abschließend sollen Fragen gestellt werden, die die Teens zur Reflexion anregen was Zusammenhalt und Teamwork für die unterschiedlichen christlichen Gemeinden bedeutet.

Anregungen dazu sind z.B.:

- Was habt ihr aus diesem Spiel gelernt?
- Wie ist der Zusammenhalt in den christlichen Gemeinden?
- Wie nennt man diese Zusammenarbeit?
- Welche anderen christlichen Glaubensrichtungen kennt ihr?
- Habt ihr euch schon einmal mit einer anderen christlichen Glaubensrichtung beschäftigt? Falls ja, welche Erfahrungen habt ihr gemacht?

### Teens: Vorschlag 2 „Luftpost“

Dieses Spiel verläuft in zwei Runden. In der ersten Runde sollen alle auf einem Zettel einen Gedanken zu ihrer eigenen Gemeinde schreiben (z.B. etwas was sie als sehr schön empfinden; etwas das sie als Herausforderung sehen, etc.). Diese Zettel werden in Ballons gesteckt, die dann aufgeblasen werden. Diese werden dann durch den Raum geworfen, bis jeder einen Ballon hat, den sie für jetzt erst einmal behalten sollen. Dann beginnt Runde zwei, in der die Teens erneut gebeten, eine weitere Zeile auf einen neuen Zettel zu, doch diesmal soll es ein Gedanke oder eine Frage zu einer anderen christlichen Gemeinde sein. Diese werden wieder in Luftballons gegeben und erneut durch den Raum geworfen.

Jetzt sollte jede(r) zwei Luftballons haben, die nun zerplatzt werden dürfen. Die Teens sollen die Zettel darin lesen und auf der Rückseite ein kurzes Kommentar/ ihre eigenen Gedanken dazu formulieren. Diese werden dann in der Gruppe/Kleingruppe diskutiert.

### Jugend: "Reise-nach Jerusalem" mit Fragen zum Thema Ökumene

**Arbeitsanweisung:** Alle sitzen im Kreis, es gibt so viele Sessel wie TeilnehmerInnen. Nur der Jugendleiter/die Jugendleiterin steht in der Mitte und hat keinen Sessel. Ziel des Spieles ist es einen gemeinsamen Zugang zum Thema Ökumene zu finden und den allgemeinen Wissensstand der Jugendlichen in Erfahrung zu bringen. Die Jugendlichen sollen selbst Fragen zum Thema formulieren.

Der Jugendleiter/ die Jugendleiterin beginnt und macht eine Aussage zum Thema Ökumene, die mit den Worten "Jede/r, der/die ..." beginnt und jeder klar mit Ja/Nein beantworten kann.

Beispielaussagen könnten sein:

"Jede/r, die/die eine/n Freundin hat, der/die eine andere Religion hat als du."

"Jede/r, die/der schon einmal in einem anderen Gottesdienst war als von unserer Kirche/Gemeinschaft."

"Jede/r, der/die schon einmal was von der griechisch-orthodoxen/ neuapostolischen Kirche/ ... gehört hat."

"Jede/r, der/die es wichtig findet, dass die verschiedenen Kirchen zusammen arbeiten."

Jede/r, der/die die Aussage mit "Ja" beantworten kann, muss aufstehen und den Platz mit jemand anderem tauschen, der/die auch aufgestanden ist. Dabei soll auch der/die FragenstellerIn sich einen Platz suchen. Wer am schnellsten ist, darf sich setzen. Die Person, die übrig bleibt, muss die nächste Frage stellen.

Man kann das Spiel zeitlich begrenzen, die Anzahl der Fragen begrenzen oder solange spielen bis niemandem weitere Fragen einfallen.

## 2. Gruppenarbeit (ca. 30 Minuten)

Die Jugendlichen werden in mehrere Gruppen aufgeteilt. Wir empfehlen eine Gruppengröße von 3-5 Personen (bei großen Jugendgruppen können auch mehrere Kleingruppen den selben Bibeltext erarbeiten). Jede Gruppe darf sich eine der vorgegebenen Bibelstellen aussuchen. Alle Gruppen arbeiten zu folgender Frage:

Was sagt euch die Bibelstelle zum Thema "Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Menschen"?

Die Jugendlichen sollen kurz ihre Ergebnisse vorstellen.

Erste Bibelstelle: Die Berufung Abrams (1. Mose 12,1-9; NL)

1 Dann befahl der Herr Abram: »Verlass deine Heimat, deine Verwandten und die Familie deines Vaters und geh in das Land, das ich dir zeigen werde! 2 Von dir wird ein großes Volk abstammen. **Ich will dich segnen und du sollst in der ganzen Welt bekannt sein. Ich will dich zum Segen für andere machen.**3 Wer dich segnet, den werde ich auch segnen. Wer dich verflucht, den werde ich auch verfluchen. Alle Völker der Erde werden durch dich gesegnet werden.« 4 Abram machte sich auf den Weg, wie der Herr es ihm befohlen hatte. Und Lot ging mit ihm. Abram war 75 Jahre alt, als er Haran verließ. 5 Auf den Weg nach Kanaan nahm er seine Frau Sarai, seinen Neffen Lot und alles, was sie besaßen, mit samt ihrem Vieh und ihren Sklaven und Sklavinnen, die sie in Haran erworben hatten. So erreichten sie schließlich Kanaan. 6 Sie zogen durch Kanaan und kamen zur Eiche More in der Nähe von Sichem. Damals war das Gebiet von den Kanaanitern bewohnt. 7 Da erschien der Herr Abram und sprach: »Ich werde dieses Land deinem Nachkommen geben!« Und Abram baute dort dem Herrn, der ihm erschienen war, einen Altar.

8 Danach zog Abram ins Gebirge östlich von Bethel und schlug seine Zelte zwischen Bethel im Westen und Ai im Osten auf. Dort errichtete er einen Altar und betete den Herrn an.  
9 Dann zog er in mehreren Etappen weiter nach Süden.

Zweite Bibelstelle: Vision für Petrus (Apg. 10,9-22; NL)

9 Am nächsten Tag - die Boten des Kornelius waren bereits vor der Stadt - stieg Petrus auf das Dach des Hauses, um zu beten. Es war kurz vor Mittag, 10 und er hatte großen Hunger. Doch während das Essen zubereitet wurde, hatte er eine Vision. 11 Er sah den Himmel offen stehen, und etwas wie ein großes Tuch wurde an den vier Zipfeln zur Erde heruntergelassen. 12 In diesem Tuch befanden sich verschiedene vierfüßige Tiere sowie Schlangen und Vögel. 13 Er hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: »Petrus, steh auf. Schlachte sie und iss davon.« 14 »Niemals, Herr«, erklärte Petrus. »In meinem ganzen Leben habe ich noch nie etwas gegessen, das uns nach unserem jüdischen Gesetz verboten ist.« **15 Da sprach die Stimme zum zweiten Mal: »Wenn Gott sagt, dass etwas rein ist, dann sag du nicht, dass es unrein ist.«** 16 Diese Vision wiederholte sich drei Mal, und sofort danach wurde das Tuch wieder in den Himmel hinaufgezogen. 17 Petrus war ratlos, was dies zu bedeuten hatte [...].«

Dritte Bibelstelle: Petrus trifft Cornelius (Apg. 10,34-43; NL)

**34 Da erwiderte Petrus: »Jetzt weiß ich, dass es wahr ist: Gott macht keine Unterschiede zwischen den Menschen. 35 In jedem Volk nimmt er jene an, die ihn achten und tun, was gerecht ist.** 36 Ihr habt Gottes Botschaft für das Volk Israel gehört: von dem Frieden durch Jesus Christus, der Herr über alle ist. 37 Ihr wisst, was überall in Judäa geschah, angefangen in Galiläa, nachdem Johannes der Täufer zu predigen begann. 38 Und ihr wisst auch, dass Gott Jesus von Nazareth mit dem Heiligen Geist und mit Kraft gesalbt hat. Er zog umher, tat Gutes und heilte alle, die vom Teufel bedrängt waren, denn Gott war mit ihm. 39 Wir Apostel können bezeugen, was er in ganz Israel und in Jerusalem getan hat. Sie haben ihn umgebracht, indem sie ihn kreuzigten, 40 aber Gott hat ihn drei Tage später wieder auferweckt. Danach ließ er ihn 41 nicht vor dem Volk, sondern nur vor uns erscheinen, die Gott zuvor als seine Zeugen erwählt hatte. Wir waren es, die mit ihm aßen und tranken, nachdem er von den Toten auferstanden war. 42 Und er befahl uns, überall zu predigen und zu bezeugen, dass Jesus von Gott zum Richter über alle Menschen - Lebende und Tote - bestimmt ist. 43 Er ist es, den die Propheten vorausgesagt haben und von dem sie sagten, dass allen, die an ihn glauben, durch seinen Namen die Sünden vergeben werden.«

Vierte Bibelstelle: Ein Körper mit vielen Gliedern (1. Kor. 12,12-26; NL)

12 Der menschliche Körper hat viele Glieder und Organe, doch nur gemeinsam machen die vielen Teile den einen Körper aus. So ist es auch bei Christus und seinem Leib. **13 Einige von uns sind Juden, andere Nichtjuden; einige sind Sklaven, andere frei. Aber wir haben alle denselben Geist empfangen und gehören durch die Taufe zum Leib Christi.** 14 Auch der Körper besteht aus vielen verschiedenen Teilen, nicht nur aus einem. 15 Wenn der Fuß sagen würde: »Ich bin kein Teil des Körpers, weil ich keine Hand bin«, sollte er deshalb nicht zum Körper gehören? 16 Und wenn das Ohr erklären würde: »Ich bin kein Teil des Körpers, weil ich nur ein Ohr und kein Auge bin«, sollte es deswegen etwa nicht mehr

zum Körper gehören? 17 Stellt euch vor, euer ganzer Körper wäre nur Auge - wie könntet ihr da hören? Oder wenn euer ganzer Körper nur Ohr wäre, wie könntet ihr da etwas riechen? 18 Gott hat unseren Körper mit vielen Gliedern und Organen geschaffen und jedem Körperteil seinen Platz gegeben, wie er es wollte. 19 Was wäre das für ein seltsamer Körper, wenn er nur aus einem einzigen Körperteil bestehen würde! 24 [...] Gott hat den Körper so gefügt, dass den benachteiligten Gliedern besondere Ehre zukommt. 25 Auf diese Weise kommt keine Spaltung im Leib zustande, sondern alle Glieder sorgen in gleicher Weise füreinander. 26 Wenn eines leidet, leiden alle anderen mit, und wenn eines geehrt wird, freuen sich alle anderen mit. 27 So bildet ihr gemeinsam den Leib von Christus, und jeder Einzelne gehört als ein Teil dazu.

### 3. Vorstellung der einzelnen Kirchen (ca. 15-25 Minuten)

Im Anhang findet ihr fünf verschiedene Symbole (siehe Anhang). Die Gruppe darf sich eines der Symbole aussuchen (jedes Symbol steht für ein Thema).

- Welle (stellvertretend für: Wasser/Taufe)
- Einzelne Person (stellvertretend für: Amtsverständnis)
- Brot (stellvertretend für: Abendmahl)
- Heiligenschein/Ring (stellvertretend für: Heilige und Selige)
- Haus (stellvertretend für: Gotteshaus/Kirche)

Das Thema soll kurz diskutiert werden: Was sagt die Bibel dazu?

Nach einem gemeinsamen Ideen Sammeln und/oder Diskutieren wird kurz eine oder mehrere der "fremden" Traditionen zum Thema vorgelesen (siehe Anhang). Wenn Bedarf besteht kann zu den unterschiedlichen Handhabungen und Interpretationen diskutiert werden.

### 4. Lieder/Musik (ca. 5 Minuten)

Wir haben für euch zwei Lieder ausgesucht, die in vielen Konfessionen gesungen werden. Eins ist auf deutsch, das andere auf englisch. Vielleicht fallen euch noch mehr Lieder zu dem Thema ein?

**Liedvorschlag 1 (deutsch):** Wie ein Fest nach langer Trauer  
Du bist das Licht der Welt

**Liedvorschlag 2 (englisch):** Thy word (is a lamp unto my feet)  
I will follow Him

Lust auf mehr? Unser Liederbuchvorschlag: „**Alive** - Das ökumenische Jugendliederbuch für Schule und Gemeinde“ vom Claudius Verlag, 2008

## 5. Fragebogen (ca. 5 Minuten)

Wir würden uns sehr darüber freuen wenn ihr für uns den Fragebogen aus dem Anhang ausfüllen könntet (pro Person 1 Fragebogen). Alle Daten werden wir sehr vertraulich behandeln und nicht an Dritte weitergeben. Ihr würdet uns mit dem Ausfüllen des Fragebogens sehr helfen und ganz maßgeblich unsere Arbeit mitbestimmen.

Wir wünschen euch viel Spaß bei der Jugendstunde. Über Anregungen, Wünsche, Kritik und anderes Feedback sind wir sehr dankbar.

Es grüßen euch,  
Sarah, Alex und Jana

### Anhang 1: Charakteristika verschiedener Kirchen (Punkt 3)

	Röm-Kath.	Bapt.	Evang A.B.	Griech.-orth.	Neuapost.
<b>Taufe</b>	<p>Bei uns werden <b>Kinder und Erwachsenen</b> getauft. Häufiger ist in Österreich die Kindertaufe.</p> <p>Die <b>Taufe</b> befreit von der Erbschuld und Sünden. Der Getaufte gehört nun zum Volk Gottes.</p> <p>Bei der <b>Firmung</b> empfängt man den Heiligen Geist. Das passiert erst als Jugendlicher oder später.</p>	<p>Es gibt bei uns die <b>Glaubenstaufe</b>. Menschen entscheiden frei wann sie getauft werden wollen. Dies geschieht durch völliges untertauchen im Wasser.</p> <p>Bei der <b>persönlichen Bekehrung</b> (unabhängig von der Taufe) kommt der Heilige Geist in das Leben des Gläubigen.</p>	<p>Die Taufe ist die grundlegende Handlung, durch die die Getauften zu "Gliedern am Leib Christi" werden und ihre Mitgliedschaft in der Kirche begründen. Die Taufe kann in einem eigenen Taufgottesdienst oder in einem Gemeindegottesdienst abgehalten werden. Für die Taufe eines Kindes werden Patinnen oder Paten berufen. Aber auch in jedem anderen Lebensalter kann ein Mensch getauft werden. Der Taufe geht dann eine Taufvorbereitung voraus.</p>	<p>Wir taufen durch <b>dreimaliges Untertauchen in Wasser</b> im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.</p> <p>Während des Taufgottesdienstes gibt es die <b>Myronsalbung</b> (=Besiegelung der Gabe des Heiligen Geistes/ Firmung).</p>	<p>In der NAK werden <b>Kinder und Erwachsene</b> getauft.</p> <p>Wir trennen die <b>Wassertaufe</b> (die bei uns dem Reinwaschen von der Erbsünde gleicht) von der <b>Geistestaufe</b> (dem Bund mit Gott und die Spendung der Gaben des Heiligen Geistes).</p>

<p><b>Amtsverständnis</b></p>	<p>In der katholischen Kirche werden <b>nur Männer</b> geweiht.</p> <p>Alle müssen eine <b>theologische Ausbildung</b> haben. Diakone können verheiratet sein, Priester und Bischöfe leben im Zölibat.</p> <p>An der Spitze der Kirche steht der <b>Papst</b>.</p>	<p>Wir glauben an die <b>Berufung aller Gläubigen</b>.</p> <p>Die Gemeinde wird durch eine <b>Gemeindeleitung</b> geführt. Nicht jede Gemeinde hat einen Pastor.</p> <p><b>Pastoren</b> haben eine theologische Ausbildung absolviert.</p>	<p>Es gilt der Grundsatz des Priestertums aller Gläubigen, d.h. alle ChristInnen haben den Auftrag, das Evangelium zu leben und zu verkünden.</p> <p><b>PfarrerInnen</b> werden nach Studium und 3-jähriger praktischer Ausbildung zu Evangelischen PfarrerInnen „ordiniert“, nicht geweiht. Sie bleiben den anderen ChristInnen im geistlichen Stand des allgemeinen Priestertums gleichgestellt. Aber als ordinierte PfarrerInnen können Sie sich auf eine freie Pfarrstelle in Österreich bewerben. Wer von der Gemeinde in geheimer Wahl gewählt wird, hat nun die Aufgabe, der Gemeinde die Sakramente zu reichen, in</p>	<p>Alle Gläubigen sind berufen, dem Vorbild und den Geboten Christi nachzufolgen.</p> <p><b>Manche Männer</b> werden bei uns für <b>besondere Aufgaben</b> ausgewählt und zu Diakonen, Priestern und Bischöfen geweiht.</p>	<p>Wir haben "<b>Apostel</b>", die sich als Nachfolger der Jünger Jesu verstehen.</p> <p>Unsere Prediger <b>müssen nicht studiert</b> haben um Gottesdienste zu halten, weil wir glauben, dass der Heilige Geist durch jeden wirken kann.</p> <p>Nur wenige unserer Prediger sind bei der Kirche angestellt, die meisten haben <b>noch andere Berufe</b>.</p>
-------------------------------	--	--	--	---	---



			<p>Gottesdienst, Religionsunterricht, Erwachsenenbildung, Konfirmandenunterricht und Seelsorge das Evangelium zu verkünden und gemeinsam mit dem gewählten Leitungsgremium (= Presbyterium) die Gemeinde zu leiten.</p>		
--	--	--	---	--	--

<p><b>Abendmahl / Eucharistie</b></p>	<p><b>Jeden Sonntag</b>, manchmal auch jeden Tag, wird die Heilige Messe (mit Eucharistiefeyer ) gefeiert.</p> <p>Das Brot oder die Hostien und der Wein werden <b>zu Leib und Blut Jesus gewandelt</b>.</p> <p>Alle Getauften dürfen daran teilnehmen. Kinder feiern ihre erste „<b>Kommunion</b>“/ Eucharistiefeyer im Volksschulalter.</p>	<p>Das Abendmahl wird <b>meistens einmal im Monat</b> gemeinsam gefeiert.</p> <p>Ein <b>jeder der an Jesus glaubt</b> darf daran teilnehmen.</p> <p><b>Brot</b> wird gebrochen und dazu ein Schluck <b>Wein</b> (oder Traubensaft) getrunken.</p>	<p>Beim Abendmahl gibt es nicht nur zu essen – eine Oblate –, sondern auch einen Schluck zu trinken – zumeist Wein oder Traubensaft - Brot und der Wein als Symbol für Leib und Blut Christi Die Bedeutung des Sakraments ist dabei nicht an die Rolle und Qualifikation des Liturgen gebunden. Zum Abendmahl sind alle eingelade</p>	<p>In <b>jedem Gottesdienst</b> wird die Eucharistie gefeiert.</p> <p>Dabei verwenden wir <b>Brot und Wein</b>, das zu Leib und Blut Christi gewandelt wird.</p> <p>Durch die Teilnahme an der Kommunion werden wir <b>Teil des Leibes Christi</b> und drücken unsere <b>Einheit</b> aus.</p> <p>Auf die Eucharistie bereiten wir uns individuell mit <b>Beichte, Gebet und Fasten</b> vor.</p>	<p>Das Abendmahl wird in <b>jedem Gottesdienst</b> gefeiert. Es gibt eine <b>Hostie</b> für alle Getauften (auch Kinder) mit drei Weintropfen darauf. Manchmal werden auch Gäste zum Abendmahl eingeladen.</p>
<p><b>Heilige/Selige</b></p>	<p>Wir kennen viele Selige und Heilige. Sie sind <b>Vorbilder</b> im Glauben. Sie werden um <b>Fürsprache</b> bei Gott gebeten (es wird nicht zu ihnen gebetet.)</p> <p>Es gibt viele schon formulierte <b>Gebete</b>, aber auch freie</p>	<p>Wir glauben an die <b>Priesterschaft aller Gläubigen</b>, alle sind vor Gott gleich.</p> <p>Wir beten <b>freie Gebete</b> im Namen Jesu.</p>	<p>Es gibt keine Heiligen-/Seligenverehrung.</p>	<p>Wir verehren Heilige als <b>Vorbilder</b> für unser eigenes Leben und <b>bitten</b> Sie wegen Ihrer großen Nähe zu Gott <b>um Hilfe</b> bei unseren Sorgen und Problemen.</p>	<p>In unserer Tradition gibt es <b>keine Heiligen und Seligen</b>, zu denen wir beten oder die wir um Fürbitte bitten.</p> <p>Unsere Gebete sind <b>frei</b> gesprochen.</p>

	<p>Gebete und ganz persönliche Formen des Gebets.</p>				
<p><b>Gotteshaus</b></p>	<p>Unsere Kirchen sind sehr unterschiedlich, je nachdem wann sie gebaut wurden.</p> <p>Viele Kirchen sind mit Bildern, Statuen und Kunstwerken <b>geschmückt</b>.</p> <p>In jeder Kirche gibt es ein <b>Kreuz</b>, einen <b>Altar</b> und einen <b>Tabernakel</b>. Das ist der Ort, wo der Leib Christi aufbewahrt wird.</p>	<p>Unsere Kirchen sind sehr <b>individuell</b> und eher <b>modern</b> gebaut. Meistens hängt ein <b>schlichtes Kreuz</b> vorn im Gemeindesaal.</p>	<p>Unsere Kirchen sind österreichweit unterschiedlich in von <b>klassisch</b> bis <b>hochmodern</b>. Die Einrichtung meist schlicht, aber immer mit Altar und großem Kreuz. Die Anordnung der Sitzgelegenheiten sind individuell gestaltbar. Oft findet man eine Lutherrose in unterschiedlichen Varianten.</p>	<p>Für unser "Gottes Haus" möchten wir <b>nur das Schönste und Beste</b> verwenden - deswegen sind unsere Kirchen und die liturgischen Gewänder schön verziert. Wir drücken so unsere <b>Liebe und Respekt zu Gott</b> aus.</p> <p>Wir wollen möglichst <b>alle 5 Sinne</b> ansprechen: Der Gebetstext für das Ohr, das Auge durch die Gewänder und das Gebäude, das Gehör durch den Gesang und sogar den Geruch durch Weihrauch.</p>	<p>Unsere Kirchen sind <b>schlicht und ohne Bilder</b>. Man sitzt in Bänken oder Stuhlreihen, vorn steht ein <b>Altar</b> aus Holz oder Stein. Ein Kreuz hängt oder steht gut sichtbar im Kirchensaal.</p>

## Anhang 2: Symbole



